

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Janosch Weyermann/Thomas Fuchs): Unhaltbare Zustände an den Entsorgungsstellen in Bümpliz und Bethlehem

An den öffentlichen Sammelstellen der Stadt Bern können Separatabfälle getrennt entsorgt und so dem Recycling zugeführt werden. Es können Büchsen & Aluminium, PET-Getränkeflaschen sowie Altglas entsorgt werden. An manchen Entsorgungsstellen gibt es zudem die Möglichkeit zur Entsorgung von Altpapier und Batterien. Was an welcher Sammelstelle entsorgt werden darf und was nicht, kann entweder den Informationstafeln direkt bei den Sammelstellen oder dem Internet entnommen werden.

Leider kommt es an den Entsorgungsstellen trotz ausreichender Beschilderung immer wieder zu grossen Ansammlungen von illegal deponiertem Abfall.

Besonders an der Entsorgungsstelle Bottigenstrasse – Statthalterstrasse in Bümpliz sowie an der Entsorgungsstelle Bau + Hobby in Bethlehem kommt es immer wieder zu unhaltbaren Zuständen. Neben Sperrmüll werden dort unter anderem auch regelmässig alte Pfannen, defekte Elektrogeräte oder Haushaltsabfälle deponiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung der untenstehenden Fragen:

1. Ist dem Gemeinderat die Situation an den genannten Entsorgungsstellen bekannt? Wenn ja, welche Massnahmen plant der Gemeinderat dagegen zu unternehmen?
2. Zu welchen Kosten führen die jährlich illegal deponierten Abfälle an den genannten Entsorgungsstellen? Falls nicht spezifisch ausweisbar, wie hoch sind die Kosten gesamtstädtisch?
3. Ist der Gemeinderat bereit, an den genannten Entsorgungsstellen temporär Securitas-Patrouillen zu engagieren oder Überwachungskameras anzubringen? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 08. April 2021

Erstunterzeichnende: Janosch Weyermann, Thomas Fuchs

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Dem Gemeinderat ist die Situation bekannt. Entsorgung + Recycling (ERB) wirkt der Problematik mit Prävention (Sensibilisierung der Bevölkerung), Repression (Bussen) und vermehrten Reinigungstouren entgegen. An stark betroffenen Standorten wird durch Mitarbeitende von ERB gezielt informiert. Eine Verbesserung verspricht das im Rahmen eines Pilotversuchs erfolgreich getestete Farbsack-Trennsystem (farbsack.ch). Da bei diesem freiwilligen Entsorgungssystem die Separatabfälle direkt im Container vor der eigenen Haustür entsorgt werden können, würden dadurch die Quartierentsorgungsstellen entlastet.

Zu Frage 2:

Im Jahr 2020 verursachte die Abführung und Entsorgung illegal deponierter Abfälle im öffentlichen Raum – inklusive der Quartierentsorgungsstellen – gesamtstädtische Kosten von Fr. 216 597.85. Darin enthalten sind der Aufwand von ERB sowie die Entsorgungskosten der gesammelten Abfälle. Eine Abgrenzung spezifisch für die beiden Entsorgungsstellen ist nicht möglich.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat sieht von einer Überwachung der Quartierentsorgungsstellen durch Dritte ab. Der rechtliche Handlungsspielraum der zur Überwachung engagierten Unternehmen würde deren Funktion auf Präsenz und allenfalls Sensibilisierung beschränken. Eine nachhaltige Verbesserung erachtet der Gemeinderat daher als unwahrscheinlich. Die beträchtlichen Kosten müssten zudem an anderer Stelle eingespart werden.

Betreffend Videoüberwachung an den Quartierentsorgungsstellen verweist der Gemeinderat auf seine Antwort zur Motion Henri Beuchat (SVP): Standortbezogene Videoüberwachung für die Abfall-Sammelstellen in der Stadt Bern, welche der Stadtrat mit SRB 2019-33 vom 31. Januar 2019 abgelehnt hat.

Bern, 5. Mai 2021

Der Gemeinderat